© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

short. Claws short, bifid. Hind coxae lengthened, half the length of the femora. Ovipositor as long as the abdomen. Metathoracic spiracles about 5 times longer than wide. The 1st abscissa of the radius short, half the length of the 1st transverse cubital nervure; there are only 2 abscissae.

Comes nearest to *Megathis*, which may be known from it by the mesopleurae having a crenulated furrow, by the metanotum being areolated and by the 1st abscissa of the radius being short and as long as the 2nd.

Ischnagathis petiolata, sp. nov.

Black, the antennal scape, labrum, mandibles, palpi, inner eye orbits, base of prothorax, tegulae and legs pale yellow, the base of 1st abdominal segment narrowly, the 2nd and the 4th to shortly beyond the middle, rufo-testaceous, the hind femora above, apex of tibiae and the 4 hinder tarsi, black; wings hyaline, the apex from the stigma fuscous, the costa, stigma and nervures black, the costal nervure to shortly beyond the middle testaceous. The pubescence dense, pale fulvous; it is longest on the scutellum and metanotum. The apex of the 1st abdominal segment is irregularly stoutly striated; the part in front of the striae is depressed. Temples short, obliquely rounded; the occiput is not quite transverse. ♀.

Length 11 mm, terebra 7 mm.

Bidi, Sarawak, Borneo, November (John Hewitt, B. A.).

The basal 4 ventral segments are testaceous, the spurs black. Clypeus laterally bounded by a curved furrow. Mandibles testaceous, their teeth black. Flagellum of antennae densely covered with short, stiff black hair.

---

57 (46.7)

Canarische Sammelexkursionen.

Von K. M. Heller-Dresden.

(Fortsetzung.)

Unser erster Ausflug am 27. April führte uns in südwestlicher Richtung, an dem ärmlichen Kirchlein vorbei, aus dem Orte heraus in ein ausgetrocknetes Bachbett. Obwohl dessen Abhänge reich mit Blütenpflanzen bedeckt waren, konnten wir nicht genug über die Insektenarmut staunen. Der vorgeschrittene Wiesenflor und die rasch von wenig über 10° C. des Morgens bis zu 25° C. mittags ansteigende Temperatur, das Geschmetter des hier häufigen, aber flüchtigen, wilden Kanarienvogels täuschte uns über die Frühe und selbst für die Canaren diesmal aussergewöhnlich kühle Jahreszeit hinweg, was wir erst später erkannten. Trotzdem war das Bachbett vollkommen dürr und sowohl das Umwenden von Steinen, als auch das Durchsieben von Geniste fast ergebnislos. Im wesentlichen waren es Staphylinen wie *Philonthus ebeninus* Grav., *concinnus* Grav., *Oxytelus complanatus* Er., *Staphylinus canariensis* Gemm. u. Har. und *olens* Müll., die bei diesem Ausflug erbeutet wurden. Auf dem Bergabhang war auf Blüten die bereits auf der Isleta beobachtete *Tropinota squalida* Scop. eine häufige, aber auch fast die einzige auffallende Erscheinung, denn das Kötschern lieferte nur noch *Anaspis proteus*, *Anthicus guttifer* Woll., *Dasytes dispar* (?) Woll., *Psylliodes vehemens* Woll. und *Apion rotundipenne* Woll. während von Schmetterlingen fast nur *Pieris daplidice* L., *Pyrameis cardui* L. und *indica* v. *vulcanica* God., *Colias edusa* F. und *Chrysophanus phlaeas* L., *Pararge xiphioides* Stgr. flogen.

Die nach dem zweiten Frühstück unternommene grössere Tour (in allen einheimischen Gasthäusern gibt es nur Pension [zu 5—6 Pesetas] mit drei Mahlzeiten; des Morgens erstes, ungefähr 11 Uhr zweites Frühstück und um 7 Uhr abends die Hauptmahlzeit, letztere beiden mit mehreren warmen Gängen) führte zunächst den östlichen tieferen Taleinschnitt aufwärts, der nur in seinem oberen Teil im Bachbett einige Pfützen aufwies in und an denen wir *Agabus biguttatus* Oliv., *Gyrinus urinator* Ill., *concinnus* Klug und *dejeani* Brull., ferner *Bembidium atlanticum* Woll. (1 Stück) und *subcallosum* Woll. fingen, während eine Untersuchung der teilweise zu Ställen benutzten Höhlen beiderseits des Wasserlaufs ergebnislos blieb. Ein Absturz mit kleinem Wasserfall machte es unmöglich den Barranco weiter aufwärts zu folgen und so kletterten wir in südwestlicher Richtung den Hang hinauf, um uns sogleich wieder zwischen wohlbestellten Feldern (meist von Saubohnen) zu befinden, die wir in der angegebenen Richtung einem Pfad folgend, durchquerten, um nach 20 Minuten einen, an dem nach Lechuza führenden Weg gelegenen Hain von Edelkastanien zu erreichen, der ungefähr 100 m über San Mateo liegen mag. Kaum zeigte sich hie und da ein junges Blättchen in den Kronen der Bäume und das trockene Laub auf dem Boden ergab beim Durchsieben nur *Cymindis cincta* Brullé, *Coptosthetus crassiusculus* Woll. und zwei unausgefärbte *Laparocerus sulcirostris* (Woll.) Ergiebiger war das Umwenden von Steinen da sich unter diesen *Calathus barbatus* Woll. und *canariensis* Har. (= *advena* Woll.) in einiger Anzahl fanden. Mit besonderer Ausdauer widmeten wir uns aber dieser Sammelmethode, nachdem meine Frau den ersten *Carabus coarctatus* Br. gefunden hatte; doch verging mindestens eine Stunde rastlosen Suchens, ehe ich eines zweiten Exemplares habhaft werden konnte. Als auffallenden Erscheinungen begegneten wir hier der grossen *Scolopendra valida* Lucas und der *Helix (Hemicycla) gaudryi* Orb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/: www.zobodat.at

die wohl öfters dem *Carabus coarctatus* zum Opfer fällt und bei längerem Aufenthalt als Köder für diesen benutzt werden könnte. —

Die Insektenarmut im allgemeinen, sowie die kühlen Nächte veranlassten uns folgenden Tags eine tiefere Lage, und zwar das 300 m unter San Mateo gelegene Santa Brigida aufzusuchen. Auch hier fällt es schwer von der Landstrasse abzuweichen, so sorgfältig ist das Land bebaut und so mussten wir uns begnügen an Feldrainen und Gräben oft zwischen mannshohen blühenden Bohnenfeldern unser Glück zu versuchen.

Das wesentlichste Ergebnis dieses Ausfluges war ein *Carabus coarctatus* Br., der unter der Brücke oberhalb St. Brigida, wo von Lepidopteren allein nur *Pyrausta aurata* (Micro) flog, gefunden wurde und ferner *Cossyphus insularis* Lap.; zwar eine gemeine Mittelmeerart, die aber Wollaston nur von Teneriffa aufführt und die seither, da sie mein Reisegefährte Dr. Husadel auch bei Las Palmas fand, auch auf Gr. Canaria heimisch geworden zu sein scheint. Andere uninteressante Funde, wie *Staphylinus olens* Müll., *Stenolophus teutonus* Schrnk., *Hister inaequalis* Oliv., *Aphodius hydrochaeris* F., *Coccinella VII-punctata* L. und der allerwärts vorkommende *Gryllus bimaculatus* de Geer, auch seine bernsteingelben Varietäten, verdienen kaum der Erwähnung. Selbst der in einer Höhle mit ziemlichem Zeitaufwand in Anzahl erbeutete Spanner erwies sich bei der Bestimmung nur als *Hypena obsitalis* Hb.

Ein am folgenden Tag unternommener Ausflug in der Richtung nach Val Sequillo, bei dem wir den Kamm des ziemlich Nord-Süd streichenden kahlen, nur mit spärlichen Graswuchs bedeckten Höhenzuges östlich von San Mateo erreichten, liess uns als häufigste Erscheinung *Pimelia sparsa* Brullé auffinden, dagegen *Arthrodinus* [1]) *curtus* Brullé (leg. Dr. Husadel) und *subcostatus*, sowie ganz oben auf dem Kamm (ca. 1000 m Höhe), weit ab von Wasser und Bäumen, *Carabus coarctatus* Br. nur in einzelnen Stücken aufgefunden wurden. Letzterer wurde später von uns in Teror wieder unter ganz anderen Fundortsverhältnissen aufgefunden, so dass sich bezüglich seines Vorkommens nur ganz allgemein sagen lässt. Im gebirgigen Teil von Gr. Canaria von 500 m Seehöhe aufwärts.

Auf all unseren kleinen Exkursionen zeigte sich uns immer klarer, dass die Entwicklung der Fauna in diesem Jahr (1907) noch mehr als in anderen Jahren in dieser Höhenlage ausserordentlich in Rückstand war. Die Abende waren stets so kühl (11° C.), dass wir es unangenehm empfanden uns nach Sonnenuntergang im Freien aufzuhalten. Eine ursprünglich beabsichtigte Besteigung des Sancillo wurde daher wegen des zu erwartenden entomologischen Misserfolges aufgegeben; auch touristisch wäre sie wahrscheinlich uninteressant gewesen, da der Gipfel wenn er auch früh morgens meist klar war, sich bereits um 11 Uhr in Passatwolken hüllte, die ihn erst kurz vor Sonnenuntergang wieder freiliessen.

Unser Entschluss, ein tiefer gelegenes Standquartier aufzusuchen, war daher ebenso leicht wie rasch gefasst und mit erstaunlicher Pünktlichkeit stellte sich der Ariero ein, der uns und unser Gepäck morgens am 1. Mai nach Telde, der alten Guanchen-Hauptstadt von Gran Canaria, geleiten sollte. Auf der Höhe des schon erwähnten Bergrückens, von dem man eine prächtige Aussicht sowohl nach Las Palmas als auch nach Ginámar und Telde geniesst, sammelten wir ausser der schon erwähnten *Pimelia sparsa* Brullé noch *Proscus glaber* Br. unter Steinen. Der Abstieg nach Val Sequillo ist sehr steil und felsig, so dass der Ariero das Gepäck mit einem Strick nach hinten ziehen und halten musste, damit es dem Tier nicht über den Kopf fiel. In diesem dem Süden zugekehrten Kessel war die Vegetation bei weitem vorgeschrittener als in San Mateo und man kann nicht leicht nach einem kürzeren Marsch einen grösseren klimatischen Unterschied beobachten wie hier, waren doch in Val Sequillo die Getreidefelder z. T. schon abgeerntet. Bei der ungewohnten Sonnenwärme schien uns der ungefähr 14 km lange Weg nach Telde mindestens doppelt so lang als er in Wirklichkeit war, zumal man auf dem stellenweise mehr einem Wildbachgeröll als einem Weg ähnlichen Pfad nur langsam vorwärts kommen konnte; dabei lag Telde wie eine Märchenstadt mit seinen im Sonnenglanz schimmernden Häusern und Kuppeln, überragt von schlanken Palmen, zum greifen nah vor uns.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Reitter, Ent. Nachr. 1900, p. 299.

---

57 : 091

Literaturbericht.

Schilsky, J. 1909. **Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs.** Mit besonderer Angabe der geographischen Verbreitung aller Käferarten in diesem Faunengebiete. Stuttgart, Strecker & Schröder. 8°. 222 pp. Geh. Mk. 5.50, geb. Mk. 6.50, mit Schreibpapier durchschossen Mk. 7.50.

Wie auf allen Gebieten des Wissens, so sind auch in der Entomologie in den letzten Jahrzehnten grosse Fortschritte zu verzeichnen. Auch der bekannte Verfasser liefert mit vorstehendem Werk einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Käferkunde. Derselbe legt in übersichtlicher und instruktiver Weise fest, was an Käfern bis zum Jahre 1909 im genannten Faunengebiete kreucht und fleucht und wo das Tier sich ein Heimatsrecht erworben hat. Durch sehr einfache Zeichen wird erläutert, welche Arten überall

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: Canarische Sammelexkursionen. 149-150